

Martin Greif (1839-1911)

Die fleißige Böhmin.

(Nach einer böhmischen Sage.)

Gestern sah ich meinen Liebsten
Den vielmehr, der so sich nannte,
Sah ihn nach dem See sich schleichen,
Den sie heißen nach dem Teufel,
5 Und mit einem Stein ihn werfen:
Flugs im See war der verschwunden.

Dazu hört ich so ihn sprechen:
»Sende deinen Dampf zur Höhe,
10 Lasse Wolken daraus werden,
Und aus diesen laß es regnen,
Heut' und morgen, alle Tage,
Bis die Erntezeit vorüber
Und das Korn im Feld verdorben!«

15

»Denn das wisse,« sprach er weiter,
»Daß mich reut das frühe Aufstehn,
Mag mich nicht mit Arbeit plagen.«
Ich vernahm's und zu mir sagt ich:
20 Will er's, mag er sich's erbitten,
Doch mein Mann wird dieser nimmer!
(113 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/greif/neuelied/chap203.html>